



CE-Kennzeichnung + Konformitätsbewertung

Aufgaben der Wirtschaftsteilnehmer

24. Juni 2026

9:00 – 16:30 Uhr

Wien

[HIER REGISTRIEREN](#)



Das CE-Zeichen ist weit mehr als ein Symbol auf dem Produkt:
Es steht für rechtliche Verantwortung, Produktsicherheit und
klare Pflichten für Hersteller, Importeure und Händler.

Lernen Sie die wichtigsten Grundlagen der EU-Produktrichtlinien
und -verordnungen kennen. Erfahren Sie, welche rechtlichen
Anforderungen für sichere Produkte gelten und worauf Sie
bei Verträgen und im Einkauf besonders achten sollten.



Zielgruppe

- Produktmanagement + Produktentwicklung
- Einkauf und Verkauf
- Geschäftsführung

Unser Experte

Ing. Andreas Oberweger

Techniker aus Leidenschaft, seit 2007 mit Fokus auf technische Sicherheit. Ausbildung beim TÜV AUSTRIA, zuletzt Senior Expert, stellvertretender Leiter für Maschinensicherheit, Zertifizierungsbeauftragter und Vortragender der TÜV Akademie.

Seit 2026 ist er Inhaber des international tätigen Ingenieurbüros So Safe!

Seine Tätigkeit umfasst sicherheitstechnische Beurteilungen von Arbeitsmitteln, Konformitätsbewertungen von Maschinen nach EU-Recht sowie Unfallanalysen und Risikobeurteilungen. Er ist ausgebildeter Risikomanager, Trainer der Erwachsenenbildung (Präsenz, Online, Hybrid) und nichtamtlicher Sachverständiger für Maschinenbautechnik.

Durch die langjährige Arbeit mit Kunden kennt er die Bedürfnisse der Praxis und vermittelt europäisches Recht verständlich und praxisnah.

Profitieren Sie von seinen Kenntnissen für Ihre

- sicheren Produkte
- sicheres Business und
- sicheres Arbeiten

Hintergrund

Seit Österreich 1995 der Europäischen Union beigetreten ist, begegnet uns das CE-Zeichen auf vielen Produkten. Doch nur wenige wissen, was es bedeutet, wer es anbringt und welche Verantwortung damit verbunden ist.

Das CE-Zeichen darf nicht einfach aufgeklebt werden. Zuvor muss eine Konformitätsbewertung durchgeführt werden und so nachgewiesen werden, dass das Produkt den europäischen Sicherheitsanforderungen entspricht.

Mehr als 30 EU-Produktrichtlinien und -verordnungen – von Spielzeug bis zu Druckgeräten – definieren Anforderungen an sichere Produkte und die Pflichten der beteiligten Wirtschaftsakteure. Diese Regeln gelten unabhängig davon, ob Produkte in Österreich herstellt oder aus anderen Teilen der Welt importiert werden.

Erfahren Sie,

- wer für die Produktsicherheit verantwortlich ist.
- wer die Konformitätsbewertung durchführen muss.
- welche Verpflichtungen darüber hinaus bestehen.
- welche Dokumente als Sorgfaltsnachweis gelten.

Das Wissen über die richtige Anwendung der EU-Produktsicherheitsvorschriften bietet auch Vorteile im Export. Einheitliche technische Standards eröffnen Zugang zu großen internationalen Märkten.

CE-Kennzeichnung + Konformitätsbewertung

24. Juni 2026 | 9:00 – 16:30 Uhr

Haus der Bauwirtschaft, Schaumburggasse 20, 1040 Wien

HIER REGISTRIEREN

Teilnahmebetrag pro Training pro Person

inkl. elektronischen Trainingsunterlagen, Teilnahmezertifikat,
Business Lunch + Kaffeepausen

€ 580,00 + 20% USt.

Ermäßigter Preis für ICC Austria Mitglieder:

€ 464,00 + 20% USt.

Erhalten Sie 10% Rabatt p. P. bei zeitgleicher Buchung ab 3 Teilnehmenden eines Unternehmens pro Veranstaltungstermin!

Das Programm

Die EU-Verträge - Ziel und Umsetzung des gemeinsamen Marktes

Ein kurzer Exkurs über die Visionen und Strategien der EU hinsichtlich Wirtschaft und Markt.

New Legislative Framework – wie aus unzähligen einzelnen Richtlinien ein kohärentes Regelwerk werden soll.

Der (nicht mehr ganz so) neue Rechtsrahmen, der sich noch nicht herumgesprochen hat, aber zum Verständnis ganz wesentlich ist.

Die Marktteilnehmer – sämtliche Akteure in der Lieferkette und ihre Aufgaben

Hinsichtlich sicherer Produkte und deren Rückverfolgbarkeit haben „wir alle“ Aufgaben und Verpflichtungen, um die Zielsetzungen der EU-Verträge zu erreichen.

Konformitätsbewertung – die Handlungsanweisungen für Hersteller und Inverkehrbringer vom Konzept zum marktauglichen und sicheren Produkt

Von Modul A, der internen Fertigungskontrolle des Herstellers bis Modul H, der umfassenden Qualitätssicherung

EU-Produktrichtlinien und nationales Recht – der rechtliche Weg von Brüssel nach Wien oder Istanbul.

Von Richtlinien und Verordnungen, den Aufgaben nationaler Parlamente und den Staaten, die nicht EU-Mitglied sind.

Gleichzeitige Anwendung von Richtlinien – mehr als die Summe der Einzelanforderungen

Mehr als 30 EU-Produktrichtlinien beschreiben (technische) Anforderungen für verschiedene Produktarten. Da die meisten Produkte Eigenschaften mehrerer Arten aufweisen, ist in der Regel nicht nur eine Richtlinie auf ein solches Produkt anwendbar. Die Tücken liegen im Detail ...

Änderungen von Richtlinien – delegierte Rechtsakte und ihre Auswirkungen

Während die aktuelle Maschinenrichtlinie mittlerweile seit fast 20 Jahren unverändert gilt, wurden zwischenzeitlich Mechanismen geschaffen, um z.B. auf Krisen und geänderte technische Anforderungen reagieren zu können – eine Herausforderung für den Markt.

Beispiele aus den aktuellen Richtlinien

Praktische Anwendung von ein paar „gängigen“ EU-Produktrichtlinien einschließlich Vertragswesen im Ein- und Verkauf.